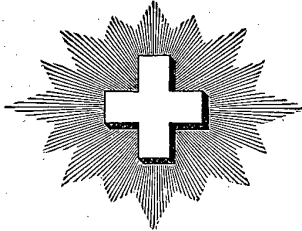


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Nr. 63559

10. Februar 1913, 7 Uhr p.

Klasse 29 b

HAUPTPATENT

MASCHINENFABRIK COM.-GES. Ferd. PETERSEN, Zürich (Schweiz).

Einstellvorrichtung an Mühlen für Kaffee, Gewürz usw.

Die Erfindung betrifft eine Einstellvorrichtung an solchen Mühlen für Kaffee, Gewürz usw., bei welchen ein gegen Drehung gesicherter Mahlkörper gegen einen drehbaren Mahlkegel durch Schraubengewinde eingestellt werden kann, um dadurch ein Grobmahlen oder ein Feinmahlen bewirken zu können.

Derartige Mühlen müssen häufig auseinandergenommen werden, weil bei ihnen das im Geruch und Geschmack sehr verschiedene Mahlgut häufig wechselt und bei einem Wechsel eine vorherige sehr sorgfältige Reinigung des Innern des Mahlwerkes unerlässlich ist. Aus diesem Grunde ist es vorteilhaft, wenn besonders die Einstellvorrichtung an solchen Mühlen möglichst einfach ist.

Gemäß der Erfindung ist der Träger des zum Einstellen dienenden Schraubengewindes ein seitlich zur Mühlenwelle angeordneter Schraubenbolzen, der mit dem einen Ende in einen feststehenden Teil der Mühle eingreift.

Die Zeichnung veranschaulicht eine mit einer beispielsweise Ausführung der Einstellvorrichtung versehene Mühle im

Längsschnitt, und zwar in Fig. 1 zusammengestellt, und in Fig. 2 auseinandergenommen.

Die Welle *a* der Mühle, an deren freiem Ende ein Mahlkegel *b* abnehmbar befestigt ist, ist in einem am Mühlengestell *c* befestigten Flansch *d* mit zylindrischem und die Welle *a* aufnehmendem Hülsenansatz *e* geführt. Auf letzterem ist genau passend ein mit Zuführungskanal *f* für das Mahlgut versehener Mahlkörper *g* achsial zur Welle *a* verschiebbar und wird an einer Drehung durch einen am Flansch *d* fest angeordneten und in eine Bohrung *h* im Mahlkörper *g* genau einpassenden Stift *i* verhindert. An dem Mahlkörper *g* ist ein Mahlring *q* angeschlossen.

Der Mahlkörper *g* wird durch ein abziehbares Gehäuse *k* eingeschlossen, welches oben mit einem Zuführungsstutzen *l* und unten mit einem Abführungsstutzen *m* für das Mahlgut versehen ist.

Die Einstellung, bzw. Feststellung des Mahlkörpers *g* mit dem Mahlring *q* zu dem Mahlkegel *b* wird durch einen parallel zur Welle *a* in den Flansch *d* und in den Mahlkörper *g* eingreifenden Schraubenbolzen *n*

bewirkt, welcher mit einem Sechskant für einen Schlüssel *o* versehen ist, um mittelst letzterem den Schraubenbolzen *n* nach der einen oder andern Seite drehen und dadurch ein Verschieben des Mahlkörpers auf dem Hülsenansatz *e* bewirken zu können. Je nach der Richtung, in welcher diese Verschiebung stattfindet, nähert sich die ringförmige Mahlfläche des Mahlkörpers *g* derjenigen des Mahlkegels *b* oder sie entfernt sich von derselben, so daß ein mehr oder weniger feines, bezw. grobes Mahlprodukt erzielt werden kann.

Der Schraubenbolzen *n* ist bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel an dem einen Ende mit rechts- und an dem andern Ende mit linksläufigem Gewinde versehen und die Bohrungen im Flansch *d* und im Mahlkörper *g* besitzen die entsprechenden Muttergewinde. Um ein sehr feines Einstellen zu ermöglichen, kann der Schraubenbolzen auch gleichsinnige, aber ungleiche Steigung besitzende Schraubengewinde (Differentialschraube) besitzen. Ferner kann der Schraubenbolzen mit dem einen Ende drehbar, aber achsial unverschiebbar in dem Flansch *d* oder dem Mahlkörper *g* befestigt sein, während sein anderes, mit Gewinde versehenes Ende in den andern der beiden Teile eingreift.

Der auf den Sechskant des Schraubenbolzens *n* aufgesetzte Schlüssel *o* ragt aus einem Schlitz in dem Gehäuse *k* heraus und kann letzteres außen mit einer neben dem Schlitz angebrachten Gradeinteilung versehen sein, zu welcher der Schlüssel *o* eingestellt werden kann.

Um das Mahlwerk auseinanderzunehmen, wird das Gehäuse *k* abgezogen und nach Lösen der die Befestigung des Mahlkegels *b* auf der Welle *a* bewirkenden Schraube *a*¹, dieser Mahlkegel von der Welle abgezogen.

Dann wird der Schraubenbolzen *n* in der Richtung, in welcher sich der Mahlkörper *g* von dem Flansch *d* abschiebt, so lange gedreht, bis der Mahlkörper *g* von dem Schraubenbolzen freigegeben ist und nun von dem Hülsenansatz *e* abgezogen werden kann.

Es wird demnach lediglich durch Lösen einer Schraube und einfaches Drehen eines Schraubenbolzens ein Ablösen des Mahlkörpers von dem Mahlwerk, bezw. von der den Mahlkegel *b* tragenden Welle *a* herbeigeführt und wird dadurch ein schnelles Auseinandernehmen, bezw. Zusammenstellen des Mahlwerkes ermöglicht.

PATENTANSPRUCH:

Einstellvorrichtung an Mühlen für Kaffee, Gewürz usw., bei welchen ein gegen Drehung gesicherter Mahlkörper gegen einen drehbaren Mahlkegel durch Schraubengewinde eingestellt werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger des zum Einstellen dienenden Schraubengewindes ein seitlich zur Mühlenwelle angeordneter Schraubenbolzen ist, der mit dem einen Ende in einen feststehenden Teil der Mühle eingreift.

UNTERANSPRUCH:

Einstellvorrichtung an Mühlen für Kaffee, Gewürz usw., nach dem Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Schraubenbolzen mit Rechts- und Linksgewinde versehen ist und mit seinem einen Ende in den gegen Drehung gesicherten Mahlkörper und mit seinem andern Ende in einen Flansch eines dem Mahlkörper eine Führung gebenden Hülsenansatzes eingeschraubt ist.

MASCHINENFABRIK COM.-GES.

Ferd. PETERSEN.

Vertreter: E. BLUM & Co., Zürich.

